

SCHOOL-SCOUT.DE

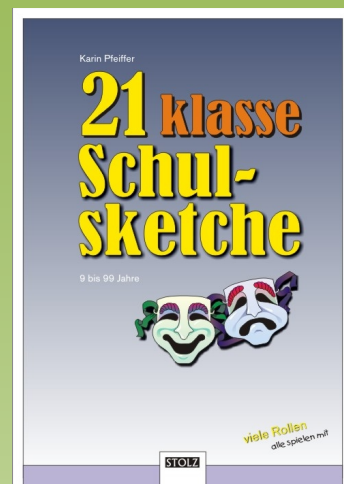
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

21 Klasse Schulskeche: Spaß für die Bühne

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Inhalt

- 5** Zum Auftakt: Gespräch im Park
- 7** Erwachsen werden
- 9** Jokurt
- 13** Socken
- 16** Erdbeben
- 20** Entfesselte Gewalten
- 23** Zeugnisse
- 27** Einzahl und Mehrzahl
- 30** Schluckauf in Serie
- 33** Die Ordnung beginnt im Kopf
- 36** Schulhofgespräche
- 40** Gewürfelt, weichgedünstet und mit grünen Bohnen
- 47** Die Erde dreht sich
- 49** Vater ist verreist
- 51** Wer war das?
- 53** Blitz und Donner
- 56** Ein Schultag mit Eddy
- 64** Die verhinderte Klassenarbeit
- 70** R.P.S.W
- 73** Du ju spiik Englisch?
- 75** Der größte Schreihals



Bevor es losgeht

Dieser Band enthält Sketche, die etwas länger sind. Bei einigen beträgt die Spieldauer 10 Minuten oder mehr. Daher sollte das Spiel gut vorbereitet ein. Man mag die Sketche inhaltlich anpassen – ergänzen oder kürzen. Die Rollen sind flexibel und vielgestaltig. An Requisiten ist meist nur das nötig, was ohnehin an der Schule vorhanden ist. Mehrheitlich bieten die Sketche Rollen in Hülle und Fülle: alle Schüler der Klasse spielen mit! Die richtige Besetzung der Hauptrollen bestimmt den Erfolg. Wichtig ist, dass wir uns beim Spielen Zeit lassen und nicht hektisch durcheinanderrufen! Richtlinie ist stets: Jedes Wort muss auch von den Zuschauern in der letzten Reihe verstanden werden! Lachen soll das Publikum, nicht die Schauspieler!

Sketche sollten nur dort auswendiggelernt werden, wo die Hauptrolle einen längeren Monolog verlangt. Durch wiederholtes Spielen bei den Proben entsteht eine individuelle Fassung, erweitert durch spontane Einfälle.

Hier noch einmal das Wichtigste:

1. Laut und deutlich sprechen! Besonders die Pointen gut herausarbeiten!
Eile schadet!
2. Die Spieler stehen dem Publikum zugewandt, wenn sie sprechen.
Tische und Stühle entsprechend anordnen!
3. Die Proben verteilen sich auf mehrere Tage, die Schauspieler werden dabei ausgetauscht. Zuletzt werden die geeignetsten eingesetzt. Bei den meisten Sketchen gibt es ausreichend kleine Rollen auch für Statisten.
4. Wenn es im Zuschauerraum laut ist (Lachen), warten die Spieler, bis wieder zuhörerfreundliche Ruhe eingekehrt ist. Geduld!

Als Bühne kann auch eine Ecke des Klassenraumes, der Flur oder eine Empore dienen. Wichtig ist, dass alle Zuschauer ungehindert sehen können, was gespielt wird. Vor allem soll deutlich hörbar sein, was gesprochen wird. Was an Requisiten benötigt wird, beschaffen Schüler und Eltern gern, wenn sie um Mithilfe gebeten werden.

Und nun: viel Erfolg und Spaß bei der Aufführung!

Die Autorin



Zum Auftakt: Gespräch im Park

Requisiten Stoffhund, Hundeleine

Personen 1 Dame, 1 Kind

Benno führt seinen Hund spazieren. Der Hund wird entweder von einem Kind dargestellt, oder an einem Band wird ein großes Stofftier befestigt und nachgezogen. Sie begegnen einer Dame.

- Benno** Na komm schon, Napoleon. Wir gehen in den Park.
- Dame** *(kommt den beiden entgegen)* Ach, das ist ja ein ganz Süßer. *(bückt sich, streichelt den Hund, äußert begeisterte Worte)* Wie heißt er denn?
- Benno** Napoleon. Aber er ärgert mich.
- Dame** Wieso denn? *(streichelt den Hund wieder)*
- Benno** Ich wollte Napoleon dazu bringen, dass er bellt, wenn er sein Fressen haben will. Tausendmal habe ich ihm das jetzt schon vorgemacht.
- Dame** Und? Bellt er denn jetzt, wenn er fressen will?
- Benno** I wo. Er frisst nicht mehr, wenn ich nicht vorher belle.
- Dame** Was für ein Hund ist es denn?
- Benno** Ein Schnauzer.
- Dame** Hat er denn einen Stammbaum?
- Benno** Klar. Ich gehe grad hin. Es ist der erste drüben im Park.
- Dame** Dann geh ich ein Stück mit dir. Das find ich prima, dass du den Hund Gassi führst. Wie heißt du?
- Benno** Benno.
- Dame** Wo wohnst du denn?
- Benno** Dort drüben. *(zeigt)*
- Dame** Bist du denn der Älteste in deiner Familie?
- Benno** Nee. Mama und Papa sind älter. *(zieht hörbar die Nase hoch)*
- Dame** Mein Vater lebt auch noch. Er ist alt und hat noch schwarze Haare.



Benno Mein Vater hat graue Haare. Und mein Großvater hat nur noch seinen Kopf. *(wischt sich mit dem Ärmel die Nase, schnieft)*

Dame Gehst du denn schon zur Schule?

Benno Klar geh ich schon zur Schule. In die erste Klasse.

Dame Stell dir vor, ich gehe auch noch zur Schule!

Benno Da musst du aber ganz schön oft sitzengeblieben sein!

Dame *(lacht)* Ich bin Lehrerin.

Benno Ach so. *(zieht die Nase hoch, wischt sie mit dem Ärmel ab)*

Dame Sag mal, hast du kein Taschentuch?

Benno O doch. Aber verleihen tu ich es nicht.

Inzwischen sind sie am „Stammbaum“ von Napoleon angekommen. Benno wartet einen Augenblick und dreht dann um.

Dame Tschüss, Benno! Vielleicht sehen wir uns in der Schule wieder.

Benno Lieber nicht. Sie wissen zuviel von mir! Komm Napoleon! Wir gehen schnell heim!

VORHANG



Erwachsen werden

Requisiten Schulmöbel, Schultüten
Personen 1 Lehrerin, ca. 15 Schüler
 Helga, Friedrich, Heike, Toni und weitere

Dieser Sketch eignet sich zum Nachspielen für ein erstes Schuljahr – zum Beispiel als Spiel anlässlich eines Elternabends oder zur Einschulung.

Eine erste Schulklasse im Klassenzimmer. Die Schüler – etwa 15 – sitzen in den Bänken. Sie haben Schultüten bei sich, es ist der erste Schultag. Die Lehrerin (oder der Lehrer) steht vorn am Pult und hält eine kleine Ansprache.

Lehrerin Nun ist es soweit – endlich dürft ihr in die Schule gehen. Ihr gehört jetzt schon zu den Großen. In einigen Monaten werden wir lesen und schreiben können –

Helga *(unterbricht die Lehrerin)* Frau Lehrerin! Frau Lehrerin! Kannst du auch nicht lesen und schreiben?

Lehrerin *(entrüstet)* Aber Kind, wie kommst du denn darauf?

Helga Du hast eben gesagt, dass w i r lesen und schreiben lernen.

Lehrerin Wie heißt du?

Helga Helga

Lehrerin Helga, du darfst nicht du zu mir sagen. Und in der Schule zeigen wir auf, wenn wir etwas sagen wollen.

Helga Alle? Du auch?

Lehrerin *(ärgerlich)* Du sollst mich nicht immer unterbrechen. Also, wo war ich stehengeblieben? Ach ja, beim Lesen und Schreiben. Und Rechnen werden wir lernen.

Helga *(ruft wieder in die Klasse)* Kannst du auch nicht rechnen?

Lehrerin Äh, oh, also: Helga, sei doch mal bitte still. Also, wenn ihr eines Tages dann ganz groß und klug geworden seid, verlasst ihr die Schule. Dann werdet ihr einen Beruf ergreifen, so wie eure Eltern. Was wollt ihr denn alle einmal werden?

Friedrich *(zeigt auf und wird zum Sprechen aufgefordert)* Soll ich wirklich sagen, was ich einmal werden will?

Lehrerin O ja! Sag es uns! Und sag uns auch, wie du heißt.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

21 Klasse Schulskeche: Spaß für die Bühne

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

